

Der römische Fuhrmann.

Im Süden, da möcht' ich als Fuhrmann schon leben,
 Wo über die Straßen sich schlingen die Reben,
 Wo Rosen im Winter die Mauern umkränzen,
 Das Meer und die Felsen im Sonnenschein glänzen.
 So unter dem Himmel, jahrein und jahraus,
 Der Wagen mein Thron und mein Bett und mein Haus.
 Zum Mahl Maccaroni, Orangen und Wein,
 Da kann mir's gefallen, ein Fuhrmann zu sein!

Das Bienenhaus.

Im Garten ist es schwül und still,
 Die Sonne brennt, 's ist Mittagszeit,
 Kein Blättchen da sich regen will,
 Kein Mensch zu sehen weit und breit.

Wo sind sie denn nur alle hin?
 I nun, da hat es keine Not,
 Die Leute in den Häusern drin,
 Sie ruhen aus beim Mittagbrot.

Und auch die Schwalbe unterm Dach,
 Im Stall die Kuh, im Feld das Schaf,
 Die Tauben auf dem Taubenschlag,
 Hält alles seinen Mittagsschlaf.

Wie still ringsum! — Nein! Horch' doch hin!
 Dort um den Gartenzaun herum
 Beim Hopfen, wo die Malven blühen.
 Was ist das für ein leis' Gesumm?

Ja so, da steht ein Bienenhaus.
 Ei freilich, da geht's fleißig her! —
 Ihr Bienenlein, ruht ihr denn nicht aus?
 Die Sonne sticht doch gar zu sehr!